

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

278 (27.11.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Im Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich.
frei in's Haus geliefert
Stierjahreslich 1.80
Auswärts durch d. Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.50.

Badische Presse.

Expedition:
Carlstraße Nr. 27.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen u. lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Theil
H. Rinderspacher,
sämmtl. in Karlsruhe.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895.
(Kleine Presse).
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 278.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Zum Arton-Schwindel.

Paris, 25. Nov.

Die radikale „Banterne“ bereitet ihre Leser auf einen Theaterstreich in dem Arton-Handel vor. Ihr Londoner Correspondent berichtet ihr, mit dem Verhafteten sei eine gänzliche Wandlung vorgegangen. Am Tage seiner Festnahme war er äußerst niedergeschlagen, er erklärte, er sei es müde, wie ein gebogtes Wild immer zu fliehen und sich zu verbergen, und wünsche nichts sehnlicher, als daß die Formalitäten für die Auslieferung möglichst rasch erledigt würden. Sein Hauswirth in Grubison-Road erzählte, Arton sei ihm 500 Fr. schuldig; wenn die französische Regierung den armen Mann unbehelligt gelassen hätte, so wäre er sicherlich zu seinem Gelde gekommen, jetzt aber habe er leider das Nachsehen. Die Verwandten Arton's wiederum, seine verheiratete Tochter und deren Gatte waren die Unterwürfigkeit selbst im Verkehre mit Cochefert, dem Chef der französischen Geheimpolizei, und seinen Agenten. Plötzlich aber änderten sich die Dinge, Arton schien sich nicht mehr seines Wunsches nach einer raschen Erledigung des englischen Gerichtsverfahrens zu erinnern, sondern zeigte sich bereit, die Rathschläge seines Rechtsanwalts zu befolgen, der Haus-eigentümer in Grubison-Road bedarf der französischen Regierung nicht mehr für die Rückzahlung der 20 Pfund Sterlina und die Angehörigen des Gefangenen treten zuversichtlich, hochmüthig auf.

Der Gewährungsmann der „Banterne“ führt nun diesen unerwarteten Wechsel auf eine neue Bestechung zurück, und darauf war man eigentlich in Paris schon gefaßt, die einen auf die Sache selbst, die anderen auf das Gerücht. Hatte es doch schon am ersten Tage, als die Verhaftung Arton's Tagesgespräch war, geheißen, die „Hundertvier“, alle Panamisten und chéquards zusammen, würden nun ein Syndikat bilden und Arton eine stattliche Summe anbieten lassen, damit er sie nicht nenne. Daß dabei auch etwas für seine Rechtsbeistände abfallen möchte, verstand sich von selbst, ja sogar von englischen Richtern und Staatsmännern, die sich ebenfalls würden ein paar Tausendfrankenstücke in die Hand drücken lassen, um Arton in England zu behalten, war in den Kreisen der hiesigen Radikalen die Rede. Die „Banterne“ kann dem auch bereits melden, der Advokat Newton, der Anwalt Arton's, habe ein eklektisches Honorar im Voraus erhalten, und sie fügt hinzu, da Arton seinen Heller besitze, so müsse das Geld von außen gekommen sein. Von wem aber? Natürlich von den Leuten, die jetzt mit vollem Dampf auf eine Kabinetskrise hinarbeiten, Arton raten, Zeit zu gewinnen, und ihm, wenn er dies thut, einen Justizminister und einen Minister des Innern in Aussicht stellen, die ihn für sein Schweigen belohnen werden.

So die „Banterne“, das Blatt des ehemaligen Abgeordneten Roujan, Verfasser des revolutionären Spettakelstücks „Jacques Bonhomme“.

Die Paradieswitwe.

45) Roman von H. Palmé-Pajjen.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Bei dieser genauen Ansicht entdeckt er auch eine bisher nicht bemerkte, in die dunklen Fensterecke zurückgefallene Staffelei mit einem halbfertigen Bildchen darauf. Vielleicht war Ines die Schöpferin dieses auf die Leinwand hingezauberten, wie hingeworfenen, zartfüßigen Blumenstraußes. Schade, daß die künstlerische Hand nicht damit fertig geworden war. Auf einem nebenbei stehenden Tischchen lag der scheinlich zum Modell benutzte, inzwischen aber verweltete Strauß. — Eine der gutgeschulften, zierlichen und sehr sanfter gekleideten Dienstmädchen des Hauses tritt jetzt herein und präsentiert dem Herrn Regierungsrath einen Marjola. Günther lehnt ab. Er steht am Fenster und hält noch das Bild in der Hand, kann nun nicht umhin, zu fragen, wer daselbe denn gemalt habe?

„Fräulein Ruth —“ heißt es mit der Bemerkung: „in der Mappe da liegen noch mehr Bilder. Einige davon sind beinahe fertig geworden. Fräulein Ruth hat immer soviel zu thun.“

Dieser Nachsatz entlockt ihm ein Lächeln. Eine vielbeschäftigte Ruth kann er sich nicht vorstellen. Er stellt das Bild an seinen Platz und tritt an das andere Fenster, entdeckt dort einen Nähtisch mit verschiedenen, auch nur angefangenen, nicht vollendeten Arbeiten, ein rätselhaftes Bieder in Wundstichelei, daneben einen langen, nicht enden wollenden weißen Leinwandstreifen mit einigen wenigen hineingebohrten und unvollständigen Böckern — dann ein groß-

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 26. Nov.

11. Sitzung.

Präsident Günner eröffnete 11 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Ministertisch: Staatsminister Kott, Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Sekretär v. Bodman zeigte die neuen Eingaben an, worauf der Präsident geschäftliche Mittheilungen machte.

Es ist folgender Antrag eingekommen:

Wir beantragen: die großh. Regierung wird ersucht, dem Landtage noch in dieser Session einen Gesekentwurf vorzulegen, wodurch die gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur 2. Kammer im Sinne der vom letzten Landtage in seiner 101. Sitzung vom 22. Juni 1894 gefaßten Beschlüsse abgeändert werden.“

Unterzeichnet ist der Antrag von den Mitgliedern der demotr. Fraktion, den Abgg. Muser, Delisle, Venedesy und Gber.

Erster Gegenstand der heutigen Verathung betraf die geschäftliche Verhandlung der vorliegenden Gesekentwürfe.

Abg. Fieser (nalk.) beantragte: den Gesekentwurf die Biersteuer betr. an eine Kommission von 15 Mitgliedern, den Gesekentwurf die Grundtage betr. an eine Kommission von 9 Mitgliedern,

den Gesekentwurf die Haltung der Zuchtthiere betr. an eine Kommission von 9 Mitgliedern,

die Gesekentwürfe die Aenderung des Polizeistrafgesekbuchs betr., die Aenderung des Beamtengesekes betr. und die Gerichtsverfassung betr. einer Kommission von 9 Mitgliedern, zu überweisen.

Der Antrag, sowie die auf Grund einer Verständigung innerhalb des Hauses festgestellten Vorschlagslisten für die einzelnen Kommissionen wurden genehmigt.

Abg. Pfefferte (nalk.) erstattete hierauf Namens der Budgetkommission Bericht über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für 1892 und 1893: des Ministeriums des Innern Titel 1 bis mit 11 und Titel 19 und 20.

Auch hier ging der Antrag auf Nichtbeanstandserklärung der Nachweisungen.

Der Antrag wurde angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung

der 12. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Donnerstag den 28. November 1895, Vormittags 11 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Verathung der Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für 1892 und 1893. 3. Abtheilung: Ministerium des Innern. a. Titel 12 und 13 (Heil- und Pflegeanstalten und polizeiliches Arbeitshaus). b. Titel 3 und 4 der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Schäfer. c. Titel 14 (Landesstatistik). d. Titel 15 (Förderung der Gewerbe). e. Titel 16 (Förderung der Landwirtschaft). f. Titel 5, 6 und 7 der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Frank. g. Titel 17 (Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues). h. Titel 18 (Verwaltung des Bergwesens). i. Titel 8 der Einnahme. Berichterstatter: Abg. Fischer I. k. der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung, l. der Eisenbahnverkefährten-Verwaltung, m. der Eisenbahnmagazins-Verwaltung, n. der Bodensee-Dampfschiffverkefährten-Verwaltung, o. über den Antheil Badens am Reinertrag der Main-Neckar-Bahn für 1892 und 1893. Berichterstatter: Abg. Wilckens.

Bezirksrathssitzung.

△ Karlsruhe, 26. Nov.

Unter dem Vorfise des Ministerialrath v. Bodman kam in der heutigen Sitzung zunächst als verwaltungsgerichtliche Streitigkeit die Klage des Ortsarmenverbandes Maßsch gegen den Ortsarmenverband Ruppurr wegen Rückzahlung von Verpflegungskosten zur Verhandlung. In der Zeit vom 18. Dez. 1894 bis 17. Juli 1895 war im Krankenhaus zu Maßsch die in Ruppurr unterstützungsberechtigte Dienstinagd Buchmaier verpflegt worden, wodurch Verpflegungskosten in Höhe von 272 M. 30 Pfg. entstanden, zu deren Zahlung der Ortsarmenverband Ruppurr verpflichtet worden.

Der Gemeinderath in Ruppheim hatte dem Maurer Friedrich Wilhelm Schmidt das Alimentrecht entzogen, da, wie er in der Begründung zu dieser Verfugung annahm, Schmidt seinen Wohnsitz nach Karlsruhe verlegt habe. Gegen diese Verfugung rief Schmidt die Entscheidung des Bezirksrathes an. Er beantragte heute, den Gemeinderath zu verurtheilen, ihn in den Bürgergenuss wieder einzufügen, da er wohl in Karlsruhe arbeite und auch ein Zimmer gemiethet habe, aber heute noch in seinem eigenen Hause zu Ruppheim eine kleine Wohnung besitze, in der er sich von Zeit zu Zeit aufhalte. Der Bezirksrath kam auf Grund der in dieser Sache gemachten Erhebungen zu der Ansicht, daß nach den Bestimmungen des Bürgerrechtsgesekes die Verfugung des Gemeinderathes Ruppheim zu Recht ergangen sei und wies daher die Klage des Schmidt ab.

In der Verathung der Verwaltungssachen verabschiedete der Bezirksrath das Gesek des Wirtches Wendelin Dittenbrer dahier um Erlaubniß zum Anskhanf von Branntwein in seiner Wirtshaus „zum Gottesauer Schöpfle“ abschlägig;

maschiges, wunderbares Etwas, das sich ebenjowohl zu einem Fischweie wie zu einer Spize eignen konnte, wenn es gar ein Legekuchen werden sollte, denn es gukte nebst einer hakigen Nadel zwischen den Blättern eines Buches hervor. Günther nahm letzteres in die Hand und las: „Monte Christo“ von Dumas. Das war also Ruths Lektüre. Kein Schade für ihre Seele, wenn sie damit auch nicht zu Ende käme. Plötzlich überkommt ihn das Gefühl, als befände er sich auf Spionswegen, schlägt nun das Buch zu und verläßt nunmehr, ohne sich umzusehen, das Zimmer. Vielleicht kann er durch Mag erfahren, was bezüglich des Pferdekaufes geschehen soll oder bereits geschehen ist. Einen Augenblick ist ihm diese Sorge ganz aus dem Sinn gekommen. Vielleicht ließ sich der geplante, unvermuthete Kauf, an den Adelheid so romantisch-abenteuerliche Hoffnungen knüpfte, noch in anderer Weise hintertreiben oder hinausschieben, indem er eines seiner eigenen Pferde zur Verfügunq stellte. Ja, wenn Adelheid diese Idee, ein Zugpferd für die künftige Prinzessin zum Reiten zu verwenden, nicht als absurd belachen würde? Der Versuch zur Ueberredung konnte gleichwohl gemacht, damit ein Anfschub bewirkt, der ihener Fuchs inzwischen vielleicht von anderen Liebhabern gekauft werden.

Der Regierungsrath begiebt sich zu Mag hinaus, lenkt sogleich das Gespräch auf die ihn innerlich so stark beschäftigende Angelegenheit und bemerkt hierbei, daß Mag darüber in völliger Unkenntniß gehalten worden ist. Weshalb dann weiter darüber reden, denkt er, ist fast gewillt, aufzubrechen, läßt sich aber noch etwas halten. Der einsame Junge dauert ihn. Wie oft, wenn nicht täglich mochte der auf sich allein angewiesen sein, wie oft seine Augenblicke ohne Unterhaltung verbringen, gleich wie er einst-

als elterntlofer Jüngling. So führt er denn das Gespräch weiter und auf andere, auf seines Neffen eigene Interesse, bespricht mit ihm das Aufsatzthema und erfieht, daß der für gewöhnlich wortkarge, in sich gefehrte Jüngling auch gesprächig werden kann.

Sein Geist neigte zum Grübeln und Forschen und fand wohl nur vor dem Katheder, niemals aber im Hause — wie konnte das bei der seichten Lebensweise der Seintigen anders denkbar sein — die gewünschte Nahrung. Sie plandern über Materialismus und Idealismus und berühren bald philosophische Fragen, denen der Jüngling in der Stille der Seele bereits nachgegangen hat, ohne durch eine Ansprache Befriedigung finden zu können. Günther erwärmt sich mehr und mehr für ihn. Er findet sich und seine Jünglingsgefühle in dem Neffen wieder, den Denkt- und Arbeitsseifer, aber auch den Hang zur Einsamkeit und Absonderung von den Menschen, eine Unnatur in der Jugend, die nicht glücklich machen kann und vor der er ihn bewahrt sehen möchte. Unter den obwaltenden Verhältnissen mochten ihm dieselben freilich zum Theile gereichen, denn hier im Hause berührten sich ja die schroffsten Gegensätze. So schön sie ist, die wilde, naturwüchsig, echte Jugend, so gefährlich, so verhängnißvoll kann sie ja auch denjenigen werden, denen ein gebildetes Alter nicht wegdeutend zur Seite steht. Einem fernrigen Jüngling hätte hier der Leuker gefehlt, der die Klippen des Lebens kennt, der darauf hinweist und ihn glücklich hindurchführt. Günther empfindet, daß er dem Neffen mehr sein und werden kann als bisher. Es regt sich in ihm eine Art väterliche Zuneigung und er faßt den Vorsatz, ihn so viel, wie es in seinen Kräften steht, dem Vater zu ersetzen. (Fortf. folgt.)

ter genehmigte er die Errichtung einer Anzahl von Klär- und Desinfektionsanlagen und stellte die Straßendehne für einige Straßen im Hardtwaldstadtheil und den Ortsbauplan in Hagsfeld fest.

In nicht öffentlicher Sitzung beschäftigte sich der Bezirksrat mit der Ernennung von Schöhera für die Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere und mit der Festlegung der Sitzungstage des Bezirksrats Karlsruhe für das Jahr 1896.

Aus Baden.

Der Landesvorstand der badischen sozialdemokratischen Partei veröffentlicht in den Zeitungen eine Erklärung, wonach er dem ehemaligen sozialdemokratischen Abgeordneten Stegmüller das Recht abspricht, der sozialdemokratischen Fraktion des Landtages als Hospitant beizutreten.

Badische Chronik.

Neckarelz (A. Mosbach), 26. Nov. Hier hat sich eine Section des Obenwaldklubs gebildet, der die Orte Diebesheim, Obrißheim und Hochhausen angehöret. 50 Mitglieder haben sich bis jetzt angemeldet.

Bretten, 26. Nov. Am 21. d. M. gegen Abend wurde in der Wohnstube eines Landwirths in Sickingen ein von Mannheim in Pflege genommenes, 14 Monate altes Mädchen von dem 14 Jahre alten Tochterchen des Landwirths mit siedender Milch unvorsichtiger Weise übergossen, wodurch das Kind schwere Brandwunden erlitt.

Aus der Residenz.

Im deutschen Schulverein hier selbst ging gestern im Saale des Hotel „Monopol“ wieder einer jener „Familienabende“ vor sich, welche sich bei den Mitgliedern und Freunden des Vereins einer so großen Beliebtheit erfreuen. Den einleitenden Vortrag des Abends hatte Herr v. Pöggold übernommen, der in großen Zügen ein Bild der Entwicklung des Deutschtums in Rußland gab und außer den orientirenden historischen Erinnerungen manch interessante und fesselnde Einzelheiten aus dem Erstarben des Deutschtums in Rußland, seiner Bedeutung als Kulturträger dortselbst und seine durch den russischen Expansionstrieb hervorgerufene Verdrängung bot.

Konzert des Vereins für evangelische Kirchenmusik. Von seinem Platz im Konzertwesen unserer Stadt hat für diesen Winter auch der Verein für evangelische Kirchenmusik wieder Besitz ergriffen. Die von ihm am dem Fuß- und Bettage in der evangelischen Stadtkirche dahier veranstaltete Aufführung brachte außer Solovorträgen 4 Chorgesänge, in denen der Verein Gelegenheit hatte, alle seine gesanglichen Vorzüge zu betheiligen.

hoben seine bekannten gesanglichen Vorzüge zur Geltung gebracht, insbesondere die wahrhaft künstlerische Verschmelzung von Wort und Ton. Hr. Lang, Schüler des Dr. J. Faust in Stuttgart, erwies sich des bedeutenden Meisters würdig. Brillant und klar in der Technik, solid im Organo und in der Stimmführung, durchgegeistigt in Pbrastung und Registrierung, konnte die Art des Herrn Lang, die Orgel zu spielen, nicht ohne tiefen Eindruck auf das zahlreich erschienene Publikum bleiben.

4. Von Land und Leuten in China und Japan erzählt uns diese Woche das Kaiserpanorama; das fernen zu lernen hat im Augenblick den Werth für jeden Gebildeten, daß er, man möge sagen aus eigener Anschauung, sich ein Bild zu machen vermag, ob das letztgenannte Land in der That von der deutschen Kultur, die es seit einem Jahrzehnt so eifrig hat aufsuchen lassen, bereits einigen Vortheil erlangt hat und ob China — das „tausendjährige Reich der Mitte“ — dem im Augenblick eine Perle in die alle europäische Zivilisation abperrende chinesische Mauer geschossen worden, in der That der Bemühungen werth ist, welche man sich auch in Deutschland, namentlich in Handelskreisen um seine Erschließung gibt.

Amtsbaus. Im Budget für 1894/95 sind die Mittel für den Ankauf des vormals Griesbach'schen Anwesens in Karlsruhe zur Erbauung eines Amtshauses auf dem Platze desselben im Betrage von 308,294 M. und außerdem als erste Baubate 41,706 M. bewilligt worden.

Sachschädigung. Am dem Aborthäuschen am Durlacherthor wurde in der Nacht vom 20. auf 21. ds. Mts. das Siphon gewaltsam abgedrückt und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 10 M. zugefügt.

Diebstähle. Einem Schuhmacher in der Bähringerstraße wurde am 24. ds. Mts. in einer Wirtshaus in der Kronenstrasse ein Geldbeutel mit etwa 12 Mark entwendet. Als dringend verdächtig ist ein schon vorbestrafter lediger Kaufmann von zweideutigem Ruf aus Erlangen verhaftet worden.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 21. Nov. Die Angelegenheit des Frauenstudiums an den ungarischen Universitäten ist durch allerhöchste Entscheidung gelöst worden. Danach ist es gestattet, auf den Universitäten Frauen zu Lehrern, Apothekern und Professoren heranzubilden.

Rom, 25. Nov. Für den nächsten Tage in Neapel eintreffenden Prinzen Heinrich von Preußen ist dort die Villa Galotti für den Winter gemietet worden.

Petersburg, 25. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Eine Revolte brach bei der weltbekanntesten Firma Lajerme aus, woselbst Frauen und Mädchen in Folge ungerechter Lohnabzüge sämtliche Fabrikmaschinen zerschmetterten und die gesammelten Tabakvorräthe

vernichteten. Die Polizei war zuerst machtlos und konnte nur mit herbeigezogenen Feuerspritzen die Ruhe nothdürftig wieder herstellen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 26. Nov. Der Kaiser trifft am 2. Dezember in Breslau ein, um der von dem dortigen Leib-Rüstkammer-Regiment veranstalteten Gedenkfeier des Tages von Loigny-Pouilly beizuwohnen.

Berlin, 26. Nov. Der „Voss. Ztg.“ zufolge wird der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker demnächst in eine gleichwertige hohe Stellung einrücken, die nicht dem Reichsamt des Innern unterstellt ist. Als Nachfolger wird der vortragende Rath im Reichsamt des Innern Woedike genannt.

Berlin, 26. Nov. Am 4. Dezember wird das Landesökonomikollegium zur Berathung der Zuckersteuer zusammentreten. Der Kaiser wird voraussichtlich an den Verhandlungen theilnehmen.

Herford, 26. Nov. Das amtliche Wahlergebnis der Reichstagswahl (für Hammerstein) ist folgendes: Weiße (kons.) 6523, Quentz (lib.) 3905, Hoffmann (soz.) 2384, zerplittert 144 Stimmen. Die Stichwahl findet am 4. Dezember statt.

Paris, 26. Nov. Der Bericht der Enquete-Kommission über die aufgelaufenen Panzerschiffe wird heute im Ministerrath geprüf werden. Der Ministerrath wird zugleich Beschluß fassen über die gegen den Admiral Gervais zu ergreifenden Maßregeln.

Sifabon, 26. Nov. Der Marineminister hat demissionirt.

Athen, 26. Nov. Das österreichisch-ungarische Geschwader ist gestern hier angekommen.

Konstantinopel, 26. Nov. Die Pforte lehnte das Ansuchen der Mächte, die Einfahrt der zweiten Stationschiffe zu gestatten, mit der Motivirung ab, daß diese Maßregel einen allgemeinen Aufstand der Muselmanen zur Folge haben könnte.

New-York, 26. Nov. In einer hiesigen Pulverfabrik fand eine heftige Explosion statt und zwar während 80 Personen mit dem Verladen von Patronen beschäftigt waren. Sämmtliche Gebäude wurden zerstört, 17 Leichen sind bereits unter den Trümmern hervorgezogen, 44 Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Feuer wüthet fort. Eine zweite Pulverfabrik ist bedroht.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and others, with sub-sections for 'Kursberichte' and 'Nachbörse'.

Haupttreffer:
70.000.

Nächste Gewinnziehung **10. Dez.**
im Grossh. Baden genehmigt. — ohne Verschub.
Zweibrücker Grosse Geld-Lotterie
Sehr günstige Gewinnchancen. Nur 2 Mk. das Loos!
11 Loose Mk. 20.50 für Porto u. Gewinnliste 50 Pf. beif.
28 Loose Mk. 50.—
Zweibrücker Loose à 2 Mk. A. & B. Schuler, München I
bei der General-Agentur
sowie bei **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstr. 15,
und dessen Loosverkaufsstellen in Karlsruhe. 15776 15.6

Gewinne: Geld
Baar ohne Abzug.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren lieben, unvergesslichen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Onkel

Karl Teubner,

Großh. Rechnungs-rath u. Sportelvisitor,
Ritter des Sächsischen Löwenordens,
nach kurzem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe i. B., Aöln, den 26. November 1896.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Grau We. Karl Teubner.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. November, Vormittags 10^{1/2} Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 17492

Gas-Glühlicht-Gautzsch
Berlin, Friedrichstrasse 85, neben Café Bauer,
Teleph. Amt I No. 2412.

Alle Warnungen der Auer-Gesellschaft betreffen niemals unsere Firma. Siehe Reichsgerichts-Entscheidung, sowie 16 von uns gewonnene Prozesse.

Bestes Fabrikat. Grösste Gasersparnis.

Vollste Garantie in jeder Beziehung.

Um Verwechslungen vorzubeugen machen wir darauf aufmerksam, dass wir nur wie oben firmiren.

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:
Herr **Jos. Meess** in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29.
General-Vertretung für Baden, Elsass-Lothringen, Pfalz und Schweiz:
Carl Nestler, Metallwaaren-Fabrik, Laub. 15421.10.5

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Wilhelm Seith,

Großh. Regierungsbaumeister,
sowie für das zahlreiche Trauergeleit und die vielen Blumenspenden sprechen wir hienüt unseren innigsten Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Freiburg-Karlsruhe, 26. November 1895. 17491

Vier Jahreszeiten.
Morgen Mittwoch:



Schlachtfest.
10 Uhr früh: Kesselfleisch mit Kraut.
Abends: Frische Würste. 17495

General-Agentur

für Kapital- und Renten-Versicherung (Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung) mit Domicil in Karlsruhe bei einer soliden deutschen Versicherungs-Gesellschaft neu zu begeben.
Herren, die in vornehmen Kreisen verkehren, wollen ihre Offerten sub V 9371 an **Heinr. Eisler**, Hamburg einreichen. 17479.2.1

Weibliche v. mannliche Modelle

sucht.
Offerten unter C. G. 17497 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

wurde ein goldener Ring auf dem Wege vom Schützenhaus, Salisgarten, Stadt. Abzugeben gegen gute Belohnung Karlsruferstr. 29 a, 2. St.

! Frisch eingetroffen!

Große grüne Särge zum Braten, per Pfd 20 Pfg.,
döll. Schellfische, per Pfd. 35 Pfg.

Kieler Fischhalle,

Schützenstrasse 36 u. auf dem Markt. 17519
C. Greve.

Eine Nähr-Zwieback-Fabrik, sehr leistungsfähig, sucht für den Betrieb von Kindernährzweiback geeignete Person, pass. für Apotheken, Drogerien und einschläg. Geschäfte. Offert. sub S. 301 an **Hansenstein & Vogler**, A. G. Leipzig. 17394

Pfarrer Kneipp's Weizenkraftbrot

nach dessen verschulter Angabe hergestellt von **H. Zeiber** in Ulm, empfiehlt 14488*

V. Stobbe,
Durlacher-Allee 4, Bäckerladen.

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.

Gänselebern

wurden fortwährend angekauft. 15397*
Bürgerstr. 17 im 1. Stod.

Zur Anlage eines weiteren Fabrik-Etablissements gleicher Art, wie ich schon mehrere besitze, suche ich einen oder mehrere Theilhaber mit Einlagen von:

Mk. 20000

oder mehr, insgesamt M. 200 000. Das Unternehmen wird ohne jegliches Risiko mit Sicherheit mindestens

6 Proz.

abwerfen. Ich garantiere aber eine Minimal-Verzinsung von 5 Proz., zu deren Bezahlung ganz abgesehen von der sicheren Rentabilität des neuen Unternehmens, allein schon die dauernd gesicherte Rentabilität meines anderweitigen Besitzes ausreicht. Anfragen unter **R. 6074** an **Kudolf Wisse** in Karlsruhe. 17475.3.1

Ein seit vielen Jahren

vorzüglich geführtes und das ganze Jahr von besserer Kundenschaft stark besuchter Gasthof in bester Lage einer Amtsstadt (Zustufort und Eisenbahnstation) des bad. Schwarzwaldes ist, weil der Herr Besitzer sich zurückziehen will, zu verkaufen. Zur Uebernahme dieses sehr empfehlenswerthen Geschäftes, mit dem ein Grundbesitz von 22 Hektar der besten Weizen u. Ackerfelder verbunden ist, sind 35-40000 Mk. baar erforderlich. Auskunft durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B. 17269.2.1

Plüschgarnitur,

eine feine neue Divans in Fantasie-Stoff, 4 gebrauchtes, neu bezogenes Wohnzimmeranpauer, 1 Ottomane stehen billig zum Verkauf bei **W. Kirchgänger**, Tapezier, Bürgerstr. 8, part. 17081.2.2

Ein Pferd,

Fuchswallach, 5-6 Jahre alt, sehr zum Verkauf. Näheres Lichtenthal 52 bei Baden-Baden. 17213.4.2

Ueber die Zustände Frankreichs

vor und während des großen Artees

gibt das Werk des edl. Edelmannes **Graf Dürkheim**

Erinnerungen alter und neuer Zeit die interessantesten Aufschlüsse. Nach dem einstimmigen Urteil der Presse ist es eines der wirklich guten Bücher, v. edler Gesinnung u. warmer Vaterlandsliebe getragen, mit Lust u. Nutzen zu lesen u. eine Zierde jeder Privat- u. Familienbibliothek.

(2. Aufl. Verlag von **Metzler-Stuttgart**. Elegant gebundene Teile Preis Mark 12.—)

Einen Kranz ansprechender Dichtungen (3. T. aus dem Französischen) und 2 liebliche Romane von **Graf Dürkheim** bietet dessen: „**Geheimtes und Ungereimtes**“ (Preis gebunden M. 4.—). Jede Buchhandlung liefert die beiden Werke.

Tanz-Unterricht.

Es werden noch einige Damen, welche gewillt sind, einen besseren Tanzunterricht unentgeltlich zu besuchen freundlichst eingeladen. Solche, welche schon tanzen können werden bevorzugt. Angebote unter Nr. 17485 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erbeten. 2.1

Privat-Unterricht

in allen Fächern für junge Gymnasialisten bis zur Untersekunda ertheilt billig ein junger Herr, der auf diese Weise schon vielen Schülern zu besserem Fortkommen verholfen hat. 17372 Näh. Hirschstr. 47, 3. St.

Pianino,

sehr schön und gut, ist besonderer Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. 4.2
Wo? sagt unter Nr. 17403 die Exped. der „Bad. Pr.“

Singer-Nähmaschine,

nur einige Mal benützt, Fußbetrieb, sowie eine Singerhandwaschine zu 20 Mk. sind unter Garantie zu verkaufen. Badstr. 27, 2. St. 17285.6.2

Eine Singer-Nähmaschine

sehr gut erhalten, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 17286.2.2
P. Eberhardt,
Grenzstr. 10.

Ensemblespiel,

ohne oder mit Begleitung. 2.1
Gest. Offerten unter Nr. 17520 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dehrlinge-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft wird per 1. Januar oder auf Wunsch ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten beliebe man unter Chiffre A. L. 17494 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Junger Koch,

gef. Conditior, in guten Häusern schon thätig mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Gest. Offerten befördert unter L. M. 17488 die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Friseurgehilfe,

der im Rasiren und Haarschneiden sehr tüchtig ist, sucht mit geringen Ansprüchen für sofort Stelle. 17496
Zu erst. Douglasstr. 32, 2. St.

Stelle gesucht.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie (Waise) sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern oder auch zur Führung eines kleinen Haushalts, sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen. Gest. Off. unter Nr. 17518 an die Exp. d. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maldstr. 31, 3. Stod,

ist ein unmöblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, auf den 1. Dezember zu vermieten. 17489

Geopoldstr. 33

ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später an einen beseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stod. 17493

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit guter Pension.
Offerten unter Nr. 17442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Patent Myrrholin-Seife

D. R. Patent N^o 63592

ist die **einzigste Toiletteseife**, welche die Empfehlung von **2000 deutschen Professoren und Aerzten** besitzt, die sie auf Grund ihrer hygienischen, kosmetischen und sanitären Eigenschaften für **die beste aller Toilette-Seifen**

zum täglichen Gebrauch erklären und Allen, welche für die Pflege der Haut besorgt sind, insbesondere aber Frauen und Kindern zum Gebrauch als Toilette-Gesundheitsseife anrathen. Wer sich vor dem Gebrauch informieren will, der lese die Broschüre mit den Empfehlungen anerkannter Praktiker.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken zc. à 50 Pfg. erhältlich. Das laufende Publikum möge sich noch schließlich sagen, nicht der Geruch, nicht die äußere Verpackung und nicht die Reklame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesunden Gesundheitszustand des Menschen. **Engros: Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,** welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden. 10907

Empfehle mein 17191
Tanzlehr-Institut.
Tanzstunden: Dienstag und Donnerstag im Fähringer Löwen.
Ch. Streib, Tanzlehrer.

A. J. Kastner,
Zahntechniker,
Nachfolger von O. Deimling.
Sprechstunden täglich von 8-12 und 2-5 Uhr. 16933
Sonn- u. Feiertags v. 11-3 Uhr.
Karlsruhe. Kaiserstr. 120, III.

Habeloß
Modenkloster besser
Damenmoden Qualität.
Franz Geuer,
10.7 Hebelstraße 11. 14988

Angora- und Ziegenfelle
in verschiedenen Grüssen und Farben **bedeutend unter Preis.** 15397.54
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Kochherde
auf Abzahlung empfohlen
A. Rosenberger, Eisenblg.,
Gde der Marien- u. Berderstr. 14811

Violinen u. Cellos etc.
in künstl. Ausführung.
Akte ital. Instrumente für Dilettanten u. Künstler
Zithern,
berühmt weg. gedieg. Arbeit und schönem Ton; ferner alle sonst. Saiten-Instrumente. Coult. Bedingungen. Illustrierter Katalog gratis u. franko.
Hanna & Cie.
Saiteninstrum.-Fabrik. Stuttgart

Die Eröffnung der neuen Geschäftslokalitäten
154 Kaiserstraße  **Gang rechts**

beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen und empfehle in hervorragender und gelegener Auswahl:
MODERNE ZIMMERUHREN.
Goldene, silberne und Stahl.
TASCHENUHREN.

Spezialität: Präzisions-Taschenuhren in Kälte und Wärme regulirt, eigenen Systems, sowie Genfer und Glashütter Uhren. Damen-Uhren M. 12.— bis M. 400.—.
Fabrikniederlage von
FEINEN GOLDWAAREN
und **JUWELEN:**
Diamantringe, Brillantbrotschen, Brillantohrringe, goldene Broschen, Armabänder, Ringe, goldene Manschetten und Brustknöpfe, Goldketten zc. zc.

— Stets Eingang von Neuheiten. —
G. SCHMIDT-STAUB,
Hofuhrmacher, Karlsruhe, 17019.10.4
154 Kaiserstraße, gegenüber der Grenadier-Kaserne.

Reichhaltiges Lager
in kompletten
Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf- u. Herrenzimmereinrichtungen.
Einzelne Möbel jeder Art vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack.
Anfertigung
von nicht Vorrätigen nach eigenen Entwürfen oder nach gegebener Zeichnung in kürzester Zeit.
Meistermäßige Arbeit. Unbeschränkte Garantie. Billigste Preise.
M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik.

Eine **Freude**  **u. praktische**
erregende **Weihnachts-**
gabe
ist eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaum-Schmuck
284 Stück  **5 Mark**
prachtvolle farbige Sachen, als Engel mit beweglichen Glasflügeln, Vögel, Früchte, Kugeln, Elzapfen, Phantasie-Sachen, Lichter mit Lichthaltern etc. für den horrend billigen Preis von nur incl. Porto und Verpackung. Zur Weiterempfehlung fügen wir je 1 Packet unverbrennbarer Watte und Lametta gratis bei. 17400.5.1
Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha i. Thür.

Attest.
Friedrichsruh, 10. 4. 1895.
Herren **Thiele & Greiner, Lauscha i. Thür.**
Gräfin Bismarck erwidert auf Ihr gefälliges Schreiben v. 6. c., dass der von Ihnen gelieferte Christbaumschmuck sehr preiswürdig war und den Kindern viel Freude bereitete.
Ausserdem besitzen wir zahlreiche glänzende Anerkennungs-schreiben über unsere 5 Mark-Sortimente, die als Copieen amtlich beglaubigt jedem Interessanten franco zugehen.

Eisenwerke Gaggenau, A. G., Gaggenau,
empfehlen sich zur Lieferung 1899.12.17
aller Arten Gusswaaren
nach vorhandenen und gegebenen Modellen.
Preise billigst. Lieferung prompt.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
Saupt-Geldgewinne 14444
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 usw.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln.
In Berlinische Str. Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 15.

Endlich sind wir wieder
in der Lage, unsere berühmte Germania-Collection zu dem sehr billigen Preise von nur M. 7.50 zu versenden und zwar besteht dieselbe aus folgenden 15 Gegenständen:
1 schöne Goldin-Perren- oder Damen-Remontafel Taschenuhr, Silbermess, genau gehend, zwei Jahre Garantie. Bei jedem Golde nicht zu unterschätzen.
1 schöne Goldin-Uhrkette. 1 Serlaque (Anhängel) zur Uhrkette. 1 Taschenuhr mit zwei Ringen, Rochelcher, Goldschmied, Glasbrecher. 1 Messerschärfer „Büge“; jedes Messer wird nach 8 bis 10 maligem Durchschneiden scharf. 1 Thermometer, zeigt die Temperatur genau und verlässlich an. 1 Serrafest (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung.
24 Stk. Silber an. 1 englische Federwaage, wiegt bis 12 1/2 Ag. 2 herrliche Wand-Decorations-Bilder, Landschaften, Gedichte darstellend, in gemaltene Rahmen gefasst.
2 goldimitirte Manschettenknöpfe mit Stein. 3 goldimitirte Chemisetteknöpfe.
Alle 15 Stk. zusammen nur M. 7.50.
Nicht cont. Betrag zurück. Besant gegen Nachnahme oder vorherige Geldbefreiung durch die gerichtlich eingetragene Firma
Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.

Von 20 Mk. an franco.
Pa. Riesengeb.-Halbblöden
Breite 83 cm. mtr. 48 Fl.
130 " 90 " 90 "
Pa. Riesengeb.-Reinblöden
Breite 83 cm. mtr. 53 Fl.
" 160 " 125 "
Bunt gewebte Bettdecken
Breite 83 cm. mtr. 38 Fl.
Ganzl. weisseleins Taschentücher
Dinst. von M. 2.50 an.
Handtücher Dad.v. M. 2.25 an.
Handgeseht. Damenhemden
Stück von M. 2.00 an.
Zahlreich. Anerkennungen!
Illustr. Preisbuch u. Probe-Katalog.
Schlesisch. Leinenhaus
Emil Feist
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Gloriosa,
verbessertes Schnellmehl und Freypulver für Schweine. Sicherer und staunenerregender Erfolg garantiert, empfiehlt per Packet 40 Pfg. 16160
Julius Dehn, Nachf.

Prima Stopfwelschkorn
empfehle ich in jedem Quantum zu dem allerbilligsten Tagespreis.
G. Holzwarth,
17360.2.2 **Mühlburg.**
Infolge günstigen Einkaufes bin ich in der Lage,
prima reinen Bienenhonig
für Bäcker à M. 52.— per 100 Pfd. abzugeben und bitte ich um gefl. Nachfrage. Mit Proben stehe gerne zu Diensten. 17027
Julius Dehn Nachf.